

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **9 (1904-1905)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen und Nachrichten.

Bernische Lehrerversicherungskasse. Wir bringen den Mitgliedern zur Kenntnis, dass der Grosse Rat des Kantons Bern am 30. November 1904 das *Dekret betreffend Verteilung der Bundessubvention für die Primarschulen* endgültig erledigt hat. *Es sind für fünf Jahre je Fr. 30,000 bewilligt, um denjenigen Lehrern und Lehrerinnen, welche am 1. Januar 1904 das 42. Altersjahr überschritten hatten, den Einkauf in die Lehrerversicherungskasse zu erleichtern.* Wir haben bereits alle Beteiligten benachrichtigt, dass wir im Falle sind, an die Nachzahlungsbeiträge *die Hälfte, statt einem Drittel, zu leisten, und diese Massregel, in der sichern Voraussetzung der Annahme obigen Dekrets, auch bereits pro Dezember 1904 in Anwendung gebracht. Es können aber noch viele Mitglieder von dieser Vergünstigung Gebrauch machen, und bitten wir dieselben in ihrem eigenen Interesse, es zu tun.* Wir sind zu jeder Auskunfterteilung und Berechnung der Beiträge erbötig und werden gerne jedermann in dieser Sache beraten. Man richte die Anfragen direkt an das Bureau der Lehrerversicherungskasse, Kramgasse 55, III., Bern.

Im weitern machen wir darauf aufmerksam, *dass dieser Einkauf mit dem Jahr 1908 beendet sein muss.* Mit dem längern Zuwarten gewinnen also betr. Reflektanten, die eintreten wollen, nichts, im Gegenteil wird die vierteljährliche Nachzahlungsquote nur grösser. Während diejenigen, welche im ersten Quartal vom Jahr 1904 sich zum Beitritt entschlossen hatten, ihre Nachzahlungsbeiträge auf 20 vierteljährliche Raten verteilen konnten, so können alle diejenigen, welche zwischen Januar und März 1905 beitreten, dieselben nur noch auf 16 Vierteljahre verteilen, diejenigen, die von April bis Juni 1905 sich einkaufen, nur auf 15 Vierteljahre und so weiter, so dass also der Einkauf immer schwieriger werden wird.

Wir fordern also alle Mitglieder des bernischen Primarlehrerstandes, welche die Altersgrenze überschritten haben und noch nicht Mitglied der Kasse sind, ernstlich auf, sich nun die Frage nochmals vorzulegen und auch solche auf die Sache aufmerksam zu machen, welche durch das Korrespondenzblatt nicht erreicht werden. Es braucht bloss eine briefliche Anfrage an das Bureau, um eine genaue Auskunfterteilung zu erhalten; diese Mühe ist also nicht so gross und sollte man sich im eigenen Interesse und im Interesse der Familie derselben unterziehen.

Namens der bern. Lehrerversicherungskasse:
der Direktor: *Graf.*

Berichtigungen zu dem Artikel „Das Arbeitsschulwesen der Schweiz“. Aus *St. Gallen* wird uns mitgeteilt: Seit 1898 sind die mehrwöchentlichen Ausbildungskurse aufgehoben (der Bericht redet von dreiwöchentlichen Kursen) und sind Kurse von 20 Wochen eingeführt worden, welche jedoch nur das Minimum dessen darstellen, was der Kanton St. Gallen an Ausbildung für Primarschulen verlangt. Daneben existieren seit 1890 *Jahreskurse* für Arbeitslehrerinnen an Primarschulen und seit 1904 sind für Arbeitslehrerinnen an Real- und Fortbildungsschulen Kurse von *zweijähriger Dauer* eingeführt.

Das Arbeitsschulinspektorat in *Glarus* bittet uns, folgende Berichtigung aufzunehmen: In Nr. 4 der Lehrerinnenzeitung ist bemerkt, dass die Inspektorin der Arbeitsschulen im Kanton Glarus Fr. 500 bezieht, und da sie ausserdem noch in Glarus als Arbeitslehrerin amtiert, ihre Gesamtbesoldung die Höhe von Fr. 1200 erreicht. Nun aber bezieht die Inspektorin für die Inspektionen

Fr. 500, als Arbeitslehrerin Fr. 1100 und Fr. 200 Alterszulage, also im Ganzen Fr. 1800.

Schweizer. gemeinnütziger Frauenverein. Die Haushaltungskommission vermittelt denjenigen Mädchen, welche die Schule des Vereins besucht haben und sich als feine Privat- und Hotelköchinnen ausbilden wollen, Stellen in gute Hotels oder Restaurants.

Anmeldungen bei *Frau Prof. Joss, Holligenstrasse 15, Bern.*


Für die Haushaltungskommission:

Die Präsidentin: sig. *B. Trüssel.* Die Sekretärin: sig. *E. Joss-Moser.*

Stanniolertrag im Januar Fr. 250.

Zu diesem schönen Resultate haben uns verholfen die Sendungen von Frl. Schwestern W., Basel; Frau H. H.-F., Basel; Frl. M. Sch., Bischofszell; Frau M. G.-G., Egg bei Lützelflüh (herzliche Grüsse!); Frl. L. H. und Frl. A. M. und Frl. N., Gundeldingerschule Basel (zwei Sendungen); Frl. L. Sch., Münsingen; Frl. H. M. und Frau Dr. M.-Z., Obermeilen, Zürichsee; Lehrerinnen der Primarschule und der Mädchensekundarschule Burgdorf; Mlle E. Ch., Neuveville; Mlle M. Ch., Les Sapins, Montreux; Frl. M. V., Romanshorn, durch Frl. E. Sch., Lehrerin, Baden; Frau N., Meiringen; Frl. B. St., Inkwil; Lehrerinnen der Elementarklassen A und C und der Mädchensekundarschule Langnau (durch Frl. M. W.); Frl. L. A., Urtenen; Frau E. M., Belpberg; Frl. L. K., Balsthal (Sollthurn); anonym von Thörishaus (adressiert an Frl. E. Kuenzi-Grogg, Porto 15 Rp.); Frau H.-Th., Baden; Frl. E. K., Murzelen; Herr Prof. H., Zürich V; Frl. Schwestern F., Matten bei Interlaken; Frl. R. B., Glattfelden (Zürich); Frau H.-S., St. Johannsschule Basel, zwei Sendungen; Anonym von Zug; Frl. M. R., Ziemlisberg bei Rapperswil; Frl. L. K. und A. B., Lützelflüh; Frl. M. J., Worb; Frl. M. G., Gsteigwiler; von Edi W., Elementarklasse Walkringen; Frl. M. L., Uettligen; Frl. L. F. und M. A., Huttwil; Frl. E. R., Aarberg; Frl. R. M. S., Kölliken; Frl. S. S., Bläsischulhaus Basel (zwei Sendungen); Frl. C. St., Köniz; Mädchenunterschule St. Gallen (fein, wie immer! „Die braune Liesel kenn' ich am Geläut!“); Frl. L. H., Duggingen; Unterschule Horben (Kanton Bern); Frl. M. U. und C. F., Olten; Frl. P. W., Bigenthal; Frl. A. S., Eriswil; Frl. E. G. Bern (Filiale Kramgasse); Frl. A. B., Zürich; Frl. K. und D. F., Schönholzersweilen und Frauenfeld; Frl. M. St. und Frl. B., Rheinschulhaus Basel; Frl. E. K., Seegräben (Kanton Zürich); Frl. M. H., Baden; Frau Dr. M. B.-Z., Basel; Frl. B. M., Glarus; Frl. J. H., Zürich; Frl. C. M. und J. H., Zofingen (fein wie immer!); Frl. M. A., Rohrbach; Frl. E. G., Seon; Frl. L. Sch., Winterthur; Frl. H. G., Aarberg (gesammelt von Schülern und Privaten); Frl. R. P., Basel; Frau J. St., Mühlethurnen; Mlle L. Ch., St-Imier; Frl. M. T., Liestal; Frl. L. W., namens der Taubstummenanstalt St. Gallen; Schule Rychigen. Der Sack der Berner Sammelstelle (Frl. Dora Steck) enthielt nebst vielen unbezeichneten Paketen folgende: Von Frl. W., Mädchensekundarschule; Frl. F. Sch., Rainmattstrasse; Frl. L. M. und A. Sch., Lorraineschule Bern (schön geordnet wie seit Jahren immer!); Seminar Monbijou (hoffentlich sammelt der junge Nachwuchs dereinst auch im Amt so fleissig!); Frl. M. R., Belp (Marken dabei); Frau B. z. St., Blankenburg; Frau Dr. R., Kirchdorf; Frl. E. A., Thun; Frl. C. F., Bern; Frl. A. R., Bern; Frl. E. St. und Frl. L., untere Stadt und von den Lehrerinnen der Breitenrainschule habe ich Pakete mit Aufschrift gefunden. Lieber wäre mir nach wie vor eine *Inschrift* mit Tinte, damit das lästige Suchen nach Bleistiftnamen auf allen möglichen Papiersorten

und zerdrückten Kartonschachteln und das Ausschneiden derselben mir erspart wäre. Wer's nicht erfahren hat, glaubt nicht, wie schwer dem von dem glitzernden Stanniol ermüdeten Auge, namentlich im Winter, solche Arbeit fällt. Wer je das Chaos mit ansah, das nach dem Eintreffen eines Sammelstellenbeitrages bei mir entsteht, begreift mich!

 Wer Vorräte hat, wird dringend gebeten, dieselben möglichst rasch einzusenden. Auch kleine Beiträge sind willkommen, und es ist durchaus nicht nötig, 6 Jahre lang zu sammeln, bevor man die Ernte abgibt.

Reichensteinerstrasse 18, Basel

E. Grogg-Küenzi.

Markenbericht. Vom Monat Januar werden folgende Sendungen bestens verdankt:

Frl. L. H., Lehrerin, Untere Stadt, Bern; Frl. St., Bern; Frau K.-St., Burgerspital Bern; Frl. J. Sch., Seminarlehrerin, Monbijou; Frl. Sch., Lorraine, Bern; Frl. G. R., Sekundarlehrerin, Langnau; Frl. A., Privatlehrerin, Bern (Marken und Stanniol); Frl. H., Winterthur; Frl. K., Lehrerin, Kirchenfeld, Bern; Frau St., Lehrerin, Rychigen; Frl. J. Sch., Sekundarlehrerin, Bern; Frl. J. B., einstige Handelsschülerin, Bern (reichhaltige Sendung, speziellen Dank); Frl. M. K., Arbeitslehrerin, Bern; Frl. R., Sprachlehrerin, Bern (Marken und Stanniol); Frl. L. F. und Frl. M. Ae., Lehrerinnen, Huttwil; Frau Dr. jur. G., Kulm, Aargau; Frl. E. G., Lehrerin, Bern; Frl. M. T., Lehrerin, Liestal; Klein H., Bern; Frl. J. R., Sekundarlehrerin, Bern; Frl. J. H., Lehrerin, Zürich, legte ihrer Sendung wieder ein Neujahrsgeschenk in Marken (25,000 Stück) von Frau T. B.-Z. bei, wofür auch den herzlichsten Dank; Frl. L. H., Lehrerin, Duggingen; durch Frau C.-St., Redaktorin des „Frauenheims“, von Frl. J. Sch.

Ich werde so oft angefragt, ob die papierfreien Marken gleichwohl zu gebrauchen wären, und da muss ich erwidern, dass die gewöhnlichen Marken per Gewicht verkauft werden und so der Nutzen auf unserer Seite ist, wenn Papier daran bleibt.

Ida Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.

Unser Büchertisch.

Die gute alte Zeit. Bilder aus dem Leben unserer Vorväter. Von Dr. H. Lehmann. Neuenburg, F. Zahn.

So oft führt sich ein Subskriptionswerk sehr gut ein und kann sich dann nicht auf der Höhe des vielversprechenden Anfanges halten. Es ist erfreulich, dass dies hier durchaus nicht zutrifft, dass die späteren und letzten Lieferungen mit eben derselben Sorgfalt ausgearbeitet und mit Textbildern geschmückt sind, wie die ersten.

Eingehend ist das Kloster St. Gallen besprochen; seine Bedeutung als Hort der Wissenschaft und Kunst, als Stätte arbeitsamen, frommen Lebens wird nachgewiesen. Und es trieb ja herrliche Blüten am jungen Baum der Dichtung! Ist doch das Waltharilied, wie so mancher andere Sang in seinen stillen Mauern entstanden. Dann geht's wieder ins laute Leben hinaus: auf die Ritterburg, ins Ordenshaus, auf die Landstrasse, in die Stadt und ihr Getriebe, und hier besonders geben uns die Bilder eine prächtige Lektion in der Kunstgeschichte unserer Heimat. Wir staunen über die Schätze, die Privathäuser und historische